



Mit dieser Zeittafel wird, eingebettet in die wichtigsten Ereignisse der Geschichte der Psychologie, deren zentrales Thema chronologisch dargelegt: die Entwicklung der menschlichen Intelligenz und Kreativität von ihren Uranfängen über die erste explosionsartige Entfaltung in der Steinzeit bis herauf zur wissenschaftlichen Erforschung seit Mitte des 19. Jahrhunderts mit den Höchstleistungen moderner Genies wie Albert Einstein und Sigmund Freud.

Zeittafeln sind ein hochinteressantes und leistungsstarkes Tool für jeden geistig aktiven Menschen. Der Autor zeigt dies anhand des zentralen Gegenstands der psychologischen Forschung. Die Methode lässt sich – in Form der »Erzählenden Familienchronik« oder des »Lebenslaufs mit Tiefgang« – auch auf die persönliche Lebensgeschichte übertragen.

JÜRGEN VOM SCHEIDT, 1940 in Leipzig geboren, hat Psychologie, Soziologie, Anthropologie und Psychopathologie studiert und promovierte mit einer Studie über seine therapeutische Arbeit mit Drogenabhängigen. Während des Studiums arbeitete er bei einer medizinischen Fachzeitschrift, danach zunächst als wissenschaftlicher Lektor und Publizist für Psychologie und Naturwissenschaften. 1971 eröffnete er eine eigene Praxis als Psychologe, aus der die »Münchner Schreibwerkstatt« im »Institut für Angewandte Kreativitätspsychologie« entstand (weitere Informationen im Internet unter [www.iak-talente.de](http://www.iak-talente.de)). Zurzeit lieferbare Titel des Autors: *Handbuch der Rauschdrogen* (mit W. Schmidbauer), 11. überarb. Ausg., München 2003; *Geheimnis der Träume*, 3. überarb. Ausg., Landsberg a. Lech 1999; *Kurzgeschichten schreiben*, Allitera Verlag München 2002, *Kreatives Schreiben*, 8. Aufl. Frankfurt am Main 2003, *Das Drama der Hochbegabten*, München 2004.

Jürgen vom Scheidt

## **Zeittafel zur Psychologie von Intelligenz, Hochbegabung und Kreativität**

Mit Beispielen zu Anwendungen der Zeittafel-Methode  
und einer ausführlichen Filmografie zur Hochbegabung

**aliteraverlag**

*Für meine Kinder Gregor, Maurus und Jonas*

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

März 2004

Allitera Verlag

Ein Books on Demand-Verlag der Buch&media GmbH, München

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm

unter: [www.allitera.de](http://www.allitera.de)

© 2004 Buch&media GmbH (Allitera Verlag)

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Spreeau

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany · ISBN 3-86520-043-5

# Inhalt

Zum Geleit . . . . .	7
Die Zeittafel: ein vielseitiges Werkzeug. . . . .	8

**Teil I:**  
**Zeittafel zur Psychologie von Intelligenz,  
Hochbegabung und Kreativität**

Am Anfang war das Feuer . . . . .	14
Von der Urzeit bis zum 6. Jahrtausend v. Chr. . . . .	16
Beginn der Hochkulturen . . . . .	23
Altertum . . . . .	25
Zeitenwende bis Mittelalter . . . . .	35
Neuzeit . . . . .	41
Moderne (ab 1945) . . . . .	69
Zukunftsausblicke . . . . .	101
18 kommende Menschheiten . . . . .	103
Entwicklung in sieben Spezies . . . . .	104

**Teil II:**  
**Anwendungen der Zeittafel-Methode**

Horizontale und vertikale Vernetzung von Informationen . . . . .	111
Die »Persönliche Zeittafel« (Lebenslauf mit Tiefgang) . . . . .	112
Die Fülle bändigen. . . . .	113
ZT I: Entstehungsfolge der Texte. . . . .	113
ZT II: Chronologie anhand der Lebensdaten . . . . .	116
Die »Erzählende Familienchronik« . . . . .	120
ZT III: Erzählende Familienchronik . . . . .	121
Die Handlungsstruktur eines Romans organisieren . . . . .	132
Die Vorgabe (von Andreas Eschbach und Klaus N. Frick) . . . . .	133
Zeittafel zu »Das Geheimnis des Leoniden« . . . . .	135

## Anhang

Glossar . . . . .	I4I
Filmografie . . . . .	I46
Bibliografie . . . . .	I64
Personen-Register . . . . .	I70

»Wer nicht von dreitausend Jahren  
Sich weiß Rechenschaft zu geben,  
Bleibt im Dunkeln unerfahren,  
Mag von Tag zu Tage leben.«  
(Goethe: *West-östlicher Divan*)

## Zum Geleit

Zeittafeln sind ein hochinteressantes und leistungsstarkes Tool für jeden geistig aktiven Menschen. Sie sind nämlich nicht nur eine chronologische Anordnung von Daten und Ereignissen: Richtig eingesetzt, werden sie zu einer kreativen Methode und zum unverzichtbaren Werkzeug für jeden Menschen, der viele Informationen zu bewältigen hat. Dies sind Journalisten und Schriftsteller, die von Haus aus beim Schreiben mit viel Material konfrontiert werden. Außerdem können Wissenschaftler, Lehrer, Psychologen und andere Personen mit vergleichbaren Berufen diese Methode mit hohem Nutzen einsetzen.

Was gerne übersehen wird: Auch Studenten und sogar Schüler müssen Unmengen von Fakten, Zahlen und Ereignissen auf sinnvolle Weise sammeln und gliedern!

Ein (Sach-)Buch ohne Zeittafel ist in meinen Augen wie ein Auto ohne Straßenkarte. Man kann sich damit wohl bewegen – durch eine Landschaft im Raum, durch ein Thema in der Zeit – aber man weiß nie so recht, wo genau man sich gerade befindet.

Ich möchte mit diesem Buch Anregungen geben, die aus fast einem halben Jahrhundert eigener schreibender und (als Kreativitätspsychologe) forschender Tätigkeit stammen.

Die *Zeittafel-Methode* lässt sich jedoch nicht nur beruflich und zum Lernen einsetzen, sondern mit großem Erkenntnisgewinn auch im privaten Bereich: beispielsweise in Form des *Lebenslaufs mit Tiefgang (Persönliche Zeittafel)*, einer *Erzählenden Familienchronik* und sogar beim Erarbeiten der Handlungsstruktur eines Romans (s. Teil II).

## Die Zeittafel: ein vielseitiges Werkzeug

Die hier vorgelegte Zeittafel ist eine wesentliche Ergänzung und Vertiefung meines parallel im Kösel-Verlag (München) erscheinenden erzählenden Sachbuchs *Das Drama der Hochbegabten*.

Dort konnte aus Platzgründen nicht die ganze Fülle der Daten angeführt werden. Die dortige Zeittafel umfasst 15 Druckseiten mit insgesamt 60 Einträgen. In der hier nun vorgelegten Ausführlichkeit sind es 89 Seiten mit 334 Details. Dazu kommen noch einige *Verdichtungsknoten*, wie ich das nenne: zum Beispiel im Anhang die Filmografie in Form einer Zeittafel oder das »Schlüsseljahr 1968« – eine Art *Zeittafel in der Zeittafel*.

Hier in der *Zeittafel zur Psychologie* ... geht es genau um dies: um die Fülle der Daten und Ereignisse, aus denen sich beim Lesen der komplexe historische Prozess entfaltet, der in der Urzeit mit der Entstehung des Lebens begann. Dieses Geschehen führte im Verlauf der Jahrmillionen von einer archaischen *biologischen* Kreativität zu einer ganz anders gearteten *psychischen* und *kulturellen* Produktivität. Sie erzeugte jene Höchstleistungen des menschlichen Geistes, die wir üblicherweise meinen, wenn wir von Kreativität sprechen. Wenn wir an Personen wie Albert Einstein und Sigmund Freud denken – oder an den namenlosen Schöpfer einer steinzeitlichen Pferdezeichnung in einer Höhle. Das Titelbild dieses Buches stellt sie einträchtig alle drei nebeneinander und deutet damit die Spannweite der Thematik an.

Eingebettet in die wichtigsten Ereignisse der Geschichte der Psychologie<sup>1</sup>, wird deren zentrales Thema chronologisch dargestellt: die Entwicklung der menschlichen *Intelligenz* und *Kreativität* von ihren Uranfängen über die erste explosionsartige Entfaltung in der Steinzeit bis zu ihrer wissenschaftlichen Erforschung seit Mitte des 19. Jahrhunderts. *Hochbegabung* ist gewissermaßen das Kerngeflecht, um das herum sich andere Fäden ranken, die dieses Thema vertiefen und wesentliche Aspekte der Angewandten Kreativitätspsychologie darstellen: *Vernetztes Denken*, *Heldenreise* und das *Schreiben*,

<sup>1</sup> Die frühen Eckdaten der Psychologie sind zugleich solche der Philosophie. Die antike Philosophie (geprägt von kühnen Denkern wie PYTHAGORAS und ARISTOTELES) brachte aber auch nicht selten mathematische und naturwissenschaftliche Glanzleistungen hervor – Kennzeichen einer Zeit, die noch nicht in hermetisch abgeschlossene Spezialdisziplinen wie »Philosophie«, »Psychologie«, »Physik« und »Mathematik« zersplittert war.

insbesondere in dessen vielseitiger moderner Variante, dem *Creative Writing*, meinem Spezialgebiet.<sup>2</sup>

Diese Themenkreise werden noch ergänzt durch wichtige Eckdaten der Psychologiegeschichte sowie durch ausgewählte Details zur Erforschung der *Träume*<sup>3</sup> (einem zentralen Aspekt der Kreativität seit SIGMUND FREUDS bahnbrechenden Arbeiten ab 1895).

Schließlich zieht sich durch das *Drama der Hochbegabten* wie der sprichwörtlich gewordene *rote Faden* der Prinzessin ARIADNE das Motiv *Labyrinth* mitsamt Irrgarten, unter anderem weil Labyrinth in den Intelligenztests von Anfang an eine wichtige Rolle spielen. Entsprechend klingt dieses Motiv auch hier in der Zeittafel an.

Ähnliches gilt auch für die Science Fiction, die ich ab und an erwähne: Sie ist die einzige Literaturgattung, bei der nahezu immer Hoch- und Höchstbegabte und ihre (Un-)Taten im Mittelpunkt stehen,

- sei es als geniale Retter der Menschheit vor schrecklichen Katastrophen,
- sei es als Verursacher solcher Ereignisse in der Gestalt von *mad scientists* à la Dr. Frankenstein oder Dr. Seltsam.

Zur Erforschung der Intelligenz und ihrer Höchstleistungen gehören schließlich noch herausragende Beispiele, Persönlichkeiten wie Erasmus von Rotterdam, Martin Luther, Albert Einstein und Sigmund Freud. Dazu Bücher, Filme, Dramen und dergleichen, die das – reale und fiktive – Schicksal solcher Menschen dokumentieren. Und, last but not least, die Schöpfer dieser künstlerischen Werke.

München, im Februar 2004

*Jürgen vom Scheidt*

<sup>2</sup> Näheres hierzu und mein Seminarangebot finden Sie auf meiner Website: [www.iak-talente.de](http://www.iak-talente.de). Dort wird diese gedruckte Zeittafel auch laufend aktualisiert.

<sup>3</sup> Man könnte die Träume als den Schlüssel schlechthin zu den kreativen Prozessen im Vorbewussten und Unbewussten bezeichnen.



## Teil I:

Zeittafel zur Psychologie von Intelligenz,  
Hochbegabung und Kreativität



Eine Zeittafel anfertigen – das ist ähnlich wie eine Zeitreise im Science Fiction-Roman. Man gerät leicht ins Grübeln und fragt sich: »Was hätte sich anders entwickelt, wenn dies oder jenes Ereignis anders abgelaufen wäre?«

Aber es ist außer der Anregung zu solchen Spekulationen die ergiebigste Methode, um sich die Entwicklung von kulturellen, sozialen und politischen Themen im Verlauf der Menschheitsgeschichte klar zu machen – oder die Entwicklung eines wissenschaftlichen Forschungsgebiets. So ist auch die folgende Zeittafel zu *dem* zentralen Thema der Psychologie entstanden: der Intelligenz in ihrer speziellen Ausprägung als Hochintelligenz oder Hochbegabung, mit Kreativität beziehungsweise Innovativität als den interessantesten Erscheinungsformen.

Ohne Intelligenz wären wir keine Menschen. Ohne Hochbegabte und ihre Kreativität/Innovativität gäbe es keine Hochkultur(en). Vielleicht wäre nicht einmal das Feuer ohne einen Hochbegabten »erfunden« worden,

- denn es genügte ja nicht, den vielleicht vom Blitz oder einem Vulkan- ausbruch entflammten Ast an einen windgeschützten Ort zu tragen und dort zu einem immer währenden Feuer zu entfachen
- sondern es musste auch jemand die Artgenossen davon überzeugen, dass es sinnvoll und *gut* ist, dieses schreckliche Ding zu zähmen, Fleisch damit zu braten, sich an kalten Nächten daran zu wärmen, die Schrecken der Nacht zu vertreiben und Feinde vom eigenen Lagerplatz fern zu halten,
- und dass man dafür als Gruppe zusammenhalten und für eine ständige Bewachung des Feuers sorgen muss.

Es ist gar nicht so leicht, etwas Neues in die vertraute Welt zu bringen – einen *Paradigmenwechsel* herbeizuführen (wie THOMAS KUHN das genannt hat). Genau dafür sind aber immer schon die hochbegabten Querdenker, Tüftler und Innovativen zuständig gewesen – und das nicht erst seit ALBERT EINSTEIN, der mit seiner Relativitätstheorie ein völlig neues Konzept von Raum und Zeit entwickelt hat und die vertraute statische Welt der NEWTON'schen Physik mit seinem dynamischen Weltmodell ziemlich auf den Kopf stellte (s. das Jahr → 1915).

## Am Anfang war das Feuer

Das Stichwort *Feuer* steht symbolisch auch für jenen urtümlichen Akt, mit dem der Mensch sein eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen begann und Technologien entwickelte, die ihn zunehmend unabhängig von der ihn umgebenden Natur machten – auch wenn er sich mit dieser Unabhängigkeit und dem Schutz vor Gefahren völlig neue Gefahren und Abhängigkeiten einhandeln sollte, wie wir heute zu Beginn des dritten Jahrtausends immer klarer erkennen müssen. Das Feuer ist ein viel komplexeres Werkzeug als beispielsweise ein Faustkeil, weil es (Überwindung von Urangst! Pflege und Bewachung!) mit einer neuen seelischen und sozialen Einstellung verbunden ist.

Im griechischen Mythos von PROMETHEUS, der den Göttern das Feuer stahl und den Menschen auf die Erde brachte (wofür er bekanntlich hart bestraft wurde)<sup>4</sup>, ist diese Zwiespältigkeit dem neuen *Licht* gegenüber sehr anschaulich dargestellt.

Jedenfalls ist dies Grund genug, unsere Zeittafel mit der Zähmung des Feuers anzufangen.

Zugleich möchte ich auf einen Film verweisen, der diese schicksalhafte Epoche überzeugend und in großartigen Szenen eingefangen hat: *Am Anfang war das Feuer*. Mit diesem *Anfang* ist der Beginn einer menschlichen Kultur gemeint. Die dort erzählte Geschichte spielt vor etwa 60000 Jahren und handelt davon, wie beim Angriff einer primitiveren Primatenhorde einem Stamm das Feuer verloren geht. Drei aus dem Clan machen sich auf, es wiederzufinden. Dabei entdecken sie eine noch höher entwickelte Menschengruppe, die sogar weiß, wie man Feuer gezielt erzeugen kann. In einem eigenen Abschnitt im Anhang (s. S. 146 ff.) habe ich diesen und verwandte Filme zum Thema Hochbegabung zusammengetragen. Diese *Zeittafel in der Zeittafel* ist zugleich eine Demonstration dessen, wie man aus einer Chronologie mehr als nur eine schlichte Reihenfolge von Daten und Ereignissen machen kann: nämlich indem man derartige Vernetzungs-Knoten herstellt, die das vorliegende Material auf neue Weise kombinieren.

Oben schrieb ich: »Eine Zeittafel anfertigen – das ist ähnlich wie eine Zeitreise.« Ich möchte dies wörtlich nehmen und Sie bitten, ein kleines Zeitreise-Abenteuer zu wagen. Stellen Sie sich vor, Sie wären

<sup>4</sup> ZEUS schmiedet ihn an einen Felsen, wo ihm ein Adler täglich aufs Neue die Leber (= das Leben) heraushackt – bis ihn endlich HERAKLES von diesem schrecklichen Schicksal erlöst.

der Begleiter eines genialen jungen Wissenschaftlers, der eine Maschine ersonnen hat, mit der man beliebig in die Vergangenheit oder Zukunft reisen kann. Wählen wir – nicht zufällig – ein Schlüsseljahr der Weltgeschichte und reisen wir ins Jahr → 1895: Bitte blättern Sie um auf S. 53.

Keine Lust zu dieser Zeitreise? Dann können Sie auch gleich hier ins Abenteuer einsteigen – in der Urzeit. Beim Feuer.

**Eine Bitte:** Sollte Ihnen ein wichtiges Ereignis in einem der Abschnitte der folgenden Zeittafel fehlen, teilen Sie es mir mit – zur Ergänzung in späteren Auflagen und auf meiner Website. Dorthin können Sie mir auch eine Mitteilung schicken: [juergen.vomscheidt@iak-talente.de](mailto:juergen.vomscheidt@iak-talente.de) (oder brieflich: Postfach 440238, D-80751 München – bitte Rückporto beifügen!)

## Von der Urzeit bis zum 6. Jahrtausend v. Chr.

### Vor 14 Mrd. Jahren

entsteht aus dem Feuer des Urknalls unser Universum (nach anderen Berechnungen: vor 25 Mrd. Jahren). Auf einer gedachten Jahresuhr mit dieser Universalzeit würde eine Sekunde rund 45 000 Jahren entsprechen (bei 25 Mrd.: rund 79 000 Jahren).

Die Zeit der Hochkulturen (zugleich der Aufstieg der Hochbegabten zur beherrschenden Menschengruppe auf unserem Planeten) würde im Ablauf des Universums mit ihren rund 5000 Jahren gerade mal eine Neuntel- resp. eine Sechzehntel-Sekunde dieses Weltenjahres ausmachen.

Betrachtet man nur das für uns so wichtige 20. Jahrhundert, so schrumpft dieser Ausschnitt auf eine 450stel- resp. 790stel-Sekunde – wir nähern uns also dem Bereich der Millisekunde – nicht einmal ein Wimpernschlag angesichts der relativen Ewigkeit des Universums.

### Vor 4 Mrd. Jahren

Aus der Urmaterie unseres Sonnensystems formt sich der Planet Erde.

### Vor 1 Mrd. Jahren

Entstehung des Lebens auf der Erde.

### Vor 65 Mio. Jahren

Verschwinden der Saurier und Aufstieg der Säugetiere.

### Vor 3 bis 4 Mio. Jahren

Frühe Erscheinungsformen (*Hominiden*), die zum modernen Menschen führen (*Spezies I bis IV*).

Da es in allen heute existierenden Völkern und Rassen Hochbegabte gibt, muss diese Mutation spätestens zu dem Zeitpunkt entstanden sein, als um → 100 000 die große Wanderung und Aufteilung in mehrere Entwicklungslinien begann.

### Vor 2 Mio. Jahren

*Homo erectus*, der »aufrecht gehende Mensch«, besiedelt Afrika.

### Vor 500 000 Jahren

zähmen Menschen erstmals das Feuer. Es bringt Wärme, Licht und Schutz in die Welt und erste Unabhängigkeit. »Jede menschliche Ge-